



## **Niederschrift**

38. Plenarsitzung des Gemeinderates  
26. April 2022, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

21.

### **Punkt 21 der Tagesordnung: Beiertheimer Feld:**

#### **Punkt 21.1 der Tagesordnung: Gestalt des Beiertheimer Feldes bewahren**

**Interfraktioneller Antrag: CDU, KAL/Die PARTEI**

**Vorlage: 2022/0145**

#### **Punkt 21.2 der Tagesordnung: Abänderung Bebauungsplan im Beiertheimer Feld II**

**Antrag: DIE LINKE.**

**Vorlage: 2022/0172**

### **Beschluss:**

#### **Abstimmungsergebnis:**

21.1:

Ziffer 1: Mehrheitlich zugestimmt (38 JA-Stimmen, 1 Nein-Stimme)

Ziffer 2: Mehrheitliche Ablehnung (20 JA-Stimmen, 20 Nein-Stimmen)

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 21.1 und 21.2 zur Behandlung auf und verweist auf die Vorberatung im Planungsausschuss am 7. April 2022.

Das sind zwei getrennte Anträge, weshalb ich jetzt erst mal jeweils den Antragstellern die Möglichkeit gebe, ihren Antrag hier einzubringen.

**Stadtrat Müller (CDU):** Wer das Beiertheimer Feld kennt und wer das dortige Kleingartengelände kennt, der muss eigentlich sehr schnell zu der Erkenntnis gelangen, dass eine Durchschneidung dieses Geländes, so wie wir finden, sehr wertvolles Gartengelände, als weder notwendig noch verhältnismäßig erscheint. Dies gilt umso mehr, da eine fahrradläufige Durchquerung des Beiertheimer Feldes von der Bunsenstraße zur Siegfried-Kühn-Straße heute wie bereits schon im Übrigen seit vielen Jahrzehnten problemlos möglich ist. Dennoch ist der Bebauungsplanentwurf hierzu weder sinnvoll noch notwendig. Deswegen hat die CDU und die Fraktion aus KAL und Die PARTEI genau diesen Antrag auf den Weg gebracht. Dann hat sich aber die Verwaltung

in ihrer Stellungnahme, so wie ich finde, recht viel Mühe gegeben, uns darzulegen, am Bebauungsplanentwurf festzuhalten. Die dargelegten Gründe haben uns gerade in Hinblick mit den damit verbundenen Maßnahmen nicht überzeugt, sodass wir in unserem Antrag, so wie wir ihn eingebracht haben, so wie wir ihn heute vorliegen haben, festhalten. Was uns letztendlich überhaupt nicht überzeugt hat seitens der Verwaltung, ist die Empfehlung, eine bauliche Realisierung, so steht es auf der letzten Seite, zunächst nicht forcieren zu wollen. Ich finde, ein Bebauungsplan hat auch eine Rechtssicherheit zu bieten, nämlich eine Rechtssicherheit auf das, was in dem Bebauungsplangebiet als solches umgesetzt werden darf, aber auch das, was dort erhalten werden darf oder anders herum, worauf sich die Bürgerinnen und Bürger, die Gärtnerinnen und Kleingärtner letztendlich dann auch verlassen dürfen und können und ich glaube, hier ist die Stadt, hier ist die Verwaltung, letztendlich dann auch in der Pflicht, einen Bebauungsplanentwurf als solches mit einer Rechtssicherheit auf den Weg zu bringen und nicht einen Bebauungsplanentwurf mehr oder weniger halbrechtssicher im Raum stehen zu lassen, mit der Maßgabe oder mit der Empfehlung, die Baumaßnahme zunächst nicht zu forcieren. Das verstehe ich nicht unter einer Rechtssicherheit in einem Bebauungsplan.

Zusammengefasst halten wir unseren Antrag, wie gesagt, vollumfänglich aufrecht, haben aber auch in Hinblick auf Punkt 2 gegen eine getrennte Abstimmung auch keine Vorbehalte. Allerdings möchte ich auch erwähnen, dass wir es durchaus für wichtig erachten, die Parkplatzreduzierung in diesem Maße nicht durchzuführen, weil es eben dort auch zu Parkplatzproblemen kommen kann und wird, und ich glaube, zumindest mal eine Zufahrtsmöglichkeit in die Kleingartenanlagen der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sollte möglich sein, danke schön.

**Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.):** Ich glaube, ich kann es relativ kurz halten. Gerade eben war man noch ganz unterschiedlicher Meinung. Bei Punkt 1 sind wir jetzt ähnlicher Meinung, bei diesem Teilstück, und das ist der letztendlich große Unterschied zum Antrag der CDU und der KAL auf unserer Seite, wir wollen nicht die Reduzierung der Anzahl der PKW-Abstellflächen abschaffen als Maßnahme darin, und das ist der wesentliche Unterschied, denn ansonsten hat Herr Stadtrat Müller vieles Richtiges ausgeführt.

**Stadtrat Honné (GRÜNE):** Wir hatten bereits in der Fraktion beschlossen, genauso einen Antrag auch zu stellen wie die LINKEN ihn jetzt gestellt haben und CDU- und KAL-Antrag in Punkt 1, weil auch wir erkannt haben, dass wir uns einfach geirrt haben, als wir den B-Plan im Entwurf so durchgewinkt haben, und wenn man dann eben erkennt, dass man einen Fehler gemacht hat, muss man auch bereit sein, den zu ändern. Deshalb können wir auch nicht damit leben, jetzt dem B-Plan so zuzustimmen und dann nachher die Umsetzung erst sehr viel später kommen zu lassen, sondern wir wollen auch wirklich, dass der B-Plan geändert wird und keinen solchen zusätzlichen Rad- und Fußweg beinhaltet. Wenn die GRÜNE Fraktion so was sagt, dann ist das wirklich ein Erdbeben, aber wir gewichten den Naturerhalt, der da jetzt da ist, diese Gärten, die sind sehr besonders, sind keine normalen Kleingärten, sondern sind sehr naturbelassen, und der jetzige Weg, der da bereits gebaut wurde, mit seiner riesigen Schneise, die dafür in dieses Gebiet gerissen wurde, das wollen wir eben nicht noch mal haben.

Deshalb stimmen auch wir gegen diesen neuen Geh- und Radweg, auch wenn er für Fuß- und Radverkehr etwas kürzere Wege vorsieht, wir verzichten da drauf und wir möchten auch nicht, dass der bestehende Geh- und Radweg 60 Zentimeter tief ausgekoffert und verbreitet wird, weil dann eben die Bäume, die da dranstehen, auch tatsächlich irgendwann absterben würden, sondern da nehmen wir den Status quo in Anspruch, den die Verwaltung bei der Reinhold-

Frank-Straße für den Autoverkehr vorgesehen hatte. Wir möchten, dass es so bleibt, wie es ist, und dann ist es auch gut so.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Ja, als wir damals den Bebauungsplan erstmalig diskutiert haben, stand für uns natürlich einmal die Schul- und Kitasituation - wie wird die Wegeführung gemacht, wie viel Parkplätze braucht man in der Situation - zum einen im Mittelpunkt. Zum anderen stand natürlich im Mittelpunkt, wir wollen hier autofreie, grüne Gärten haben und die Parkplätze an den Rand legen. Kreisverkehr haben wir ja auch kritisch gesehen, so wie es im Moment ist. Wie heißt der Platz? Hermann-Veit-Platz heißt er, glaube ich. So ist es auf jeden Fall im Moment in Ordnung, aber dieser Weg, was jetzt hier beim Antragspunkt 1 oder beim LINKEN-Antrag steht, stand überhaupt nicht zur Diskussion. Der ist uns erst später aufgefallen.

Mich hat ein Vertreter der KAL angerufen, was ich denn davon halte. Da habe ich gesagt, ja, wenn da so ein Bestandsweg ist, dann ist das ja viel sinnvoller, als hier einen neuen Weg zu machen. Deshalb sind wir auch, wie Herr Honné eben ausgeführt hat, für die Änderung, sprich also für den Punkt 1 des CDU- oder für den LINKEN-Antrag und wollen auch nicht, dass der Weg dann so verbreitert wird, wie diese notwendige Nordsüdachse vom Weinbrenner Platz zur Günter-Klotz-Anlage, das ist natürlich ein guter Weg, aber dieser Weg soll wieder Bestandsweg sein und bleiben. Der kleine Umweg für Radfahrer und Fußgänger ist akzeptabel. Den Punkt 2 des CDU-Antrags in Bezug auf die Parkplätze lehnen auch wir ab. In diesem Sinne werden wir abstimmen.

**Stadtrat Hock (FDP):** Ja, ich durfte damals im Planungsausschuss meinen Kollegen Tom Høyem vertreten, und ich habe auch, wie die Kollegen von der CDU und von KAL, Lüppo Cramer, damals auch schon gesagt, also, für uns war das noch nicht so richtig durchdacht, und wenn man sich dort schon mal aufgehalten hat im Beiertheimer Feld und weiß, wie da die Kleingärtenanlagen sind etc. dann war für uns eigentlich die Änderung, die man hier vorhat, eigentlich nicht ersichtlich, wieso man das tun sollte. Deshalb, ich hatte damals auch schon dagegen gestimmt, hätten bei dem interfraktionellen Antrag auch mitgemacht. Wir sehen das genauso wie die beiden Antragsteller und würden so auch abstimmen.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Meinem Vorredner kann ich mich anschließen. Auch wir haben es kritisch gesehen. Der Punkt 1 des CDU-Antrags ist, so wie ich jetzt verstanden habe, unwidersprochen. Das heißt, wenn abgestimmt wird, wird der eine Mehrheit kriegen. Wir stimmen dem ebenfalls zu.

Ich würde jetzt in meiner Argumentation mich auf den Punkt 2 konzentrieren, wo es darum geht, dass die heute vorhandene Anzahl der PKW-Abstellflächen zugunsten der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner beibehalten wird. Das ist auch aus unserer Sicht elementar wichtig, denn die Gärten, die dort vorhanden sind, werden zum nicht geringen Teil von mehreren Familien gemeinsam genutzt. Das heißt, es ist nicht mal so, dass man sagen kann, pro Garten ein PKW, sondern wie gesagt, es sind mehrere Familien, und wer mal einen Garten hatte, der weiß, dass man auch mit dem Auto in die Nähe fahren muss, um Materialien hin zu bringen oder Sachen abzuholen und so weiter. Deswegen ist für uns der Punkt 2 des CDU-Antrags auch sehr wichtig, und auch dieser Punkt sollte unbedingt abgestimmt werden und sollte eine Mehrheit finden.

**Stadtrat Wenzel (FW|FÜR):** Ich war im Planungsausschuss eigentlich ziemlich offen für die Umgestaltung, musste dann aber im Nachgang mir eine Lehrstunde über den Erhalt des Beierthei-

mer Feldes von Ureinwohnern sozusagen geben lassen, die mich nicht nur einer Vor-Ort-Führung, sondern auch einer Verköstigung in internationalen Gerichten in ihren Gärten haben heimwohnen lassen, und ich muss sagen, das ist ja fast schon Bestechung, aber diese Bestechung hat in diesem Fall gewirkt. Also, der Fahrradweg geht nicht, und ich habe hier ein gutes Argument. Wenn unser GRÜNER Kollege Honné schon einen Fahrradweg aus gutem Grund ablehnt, dann kann ich mich dem anschließen.

Das Zweite ist tatsächlich so, wie der Kollege Dr. Schmidt sagt. Es ist so, es sind international viele Familiengärten, die auch so erhalten sein sollen, und tatsächlich, ja, da muss man sich wirklich überlegen bei Punkt 2, was macht man da. Ein bisschen reduzieren muss man, aber ja, wir schließen uns dem Antrag in Sachen Fahrradweg und die Überlegung, wie geht man mit den Parkflächen um, an.

**Der Vorsitzende:** Gut, dann waren das alle Wortmeldungen. Wir haben uns alle Mühe gegeben, Sie davon zu überzeugen, dass das richtig ist, was wir tun. Das hat offensichtlich nicht gefruchtet, zumindest nicht überall und nicht an jeder Stelle. Deswegen stimmen wir jetzt einfach ab.

Ich rufe einmal auf den Antrag der LINKEN und die Ziffer 1 des Antrags der CDU.

**Stadtrat Müller (CDU):** Darf ich vielleicht diesbezüglich zu dem Abstimmungsprozedere einen Vorschlag unterbreiten? Sehr gut, danke schön. Ich glaube, der Antrag der LINKEN weicht ja grundsätzlich weder thematisch noch in der Sache, zumindest vom Punkt 1 unseres Antrags, ab. Also, von dem her haben wir hier einen breiten Konsens in dieser Sache, aber ich glaube, in diese Richtung geht letztendlich dann auch Ihr Vorschlag, wenn ich das richtig verstanden habe.

**Der Vorsitzende:** Ja, ich habe ja gesagt, ich will beides gemeinsam abstimmen lassen.

**Stadtrat Müller (CDU):** Dann bitte ich um Entschuldigung, dann habe ich das in Ihrer Einleitung missverstanden.

**Der Vorsitzende:** Okay, also, ich kann es auch umgekehrt machen, dann fällt es Ihnen vielleicht leichter. Ich stelle die Ziffer 1 des CDU-Antrags und KAL-Antrags zusammen mit dem Antrag der LINKEN zur Abstimmung, und bitte um Ihr Votum. – *(Zustimmung)*

Gut, dann rufe ich auf die Ziffer 2 des Antrags der CDU und der KAL/Die PARTEI, da geht es um diese Parkflächen, und bitte hier um Ihr Votum ab jetzt. – Damit ist der Antrag abgelehnt.

Der Herr Jooß hat nicht teilgenommen. Ja, er ist da, aber er hat nicht teilgenommen, das zeigt ja die Darstellung. Sie bestehen auf Wiederholung der Abstimmung.

Dann noch mal: Ziffer 2 des CDU-, KAL/Die PARTEI-Antrags, und ich bitte noch mal um Ihr Votum. – Also, wieder abgelehnt, alles klar. Wir werden immer mehr, wenn wir so weitermachen. Ab 25/25 geht es nicht mehr mit rechten Dingen zu. Okay, also, der Antrag ist abgelehnt.

Zur Beurkundung:

Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
13. Mai 2022